

# Leben im Reichsstift

## Geschichtsvortrag in der Markthalle

**Herford (HK).** „Leben im Reichsstift Herford“: Von Stiftsfrauen, Priestern, Vikaren und Bürgern handelt ein Vortrag des Vereins für Herforder Geschichte. Prof. Dr. Ulrich Andermann (Bielefeld) und Dr. Fred Kaspar (Telgte) referieren am Donnerstag, 5. Dezember, ab 19 Uhr in der Markthalle.

Andermann und Kaspar werden an diesem Abend ihr gerade erschienenen Buch vorstellen. Sie

widmen sich darin der Geschichte des Herforder Reichsstiftes, der ältesten geistlichen Gemeinschaft auf sächsischem Boden. Darüber hinaus geht es um die Stiftsfreiheit, die Keimzelle Herfords, die als geistlich-religiöses und zeitlich eingeschränkt auch als herrschaftliches Zentrum der Stadt galt. Das Buch besteht aus zwei sich einander ergänzenden Teilen.

Ulrich Andermann untersucht den Gegenstand aus dem Blick-

winkel der Geschichtswissenschaft, Fred Kaspar aus dem der Volkskunde und Baugeschichte. Sie eröffnen damit verschiedene Perspektiven und beleuchten eigene Aspekte der Stiftsgeschichte. Während der Historiker bei den Anfängen der Frauengemeinschaft zum Ende des 8. Jahrhunderts beginnt, beschreitet der Denkmalpfleger und Konservator den umgekehrten Weg. Vom Ende des Stiftes ausgehend, versucht er, zeitlich stufenweise zurückzugehen und auf diese Weise die Topografie wie Bau- und Besitzgeschichte der Stiftsfreiheit zu rekonstruieren.

Die verschiedenen Zugänge der Autoren führen zum Teil zu abweichenden Erkenntnissen und decken damit offene Forschungsfragen auf. Der unterschiedliche Zugriff auf das Thema erweitert aber auch die Erkenntnismöglichkeiten: So lassen sich etwa die weitreichenden Folgen der Reformation kaum in den überlieferten Archivzeugnissen erkennen, erweisen sich hingegen in der Entwicklung der Freiheit und ihrer Bauten als prägend.

Der Band enthält auch einige neue, bislang unbekanntes Abbildungen. Zudem konnte erstmals die Geschichte der meisten, in der Freiheit stehenden Bauten aufgeklärt werden.



Erklärtafeln an der Münsterkirche erläutern die Ergebnisse der archäologischen Ausgrabungen. Foto: Moritz Winde